

Förderkonzept Deutsch für die Oberschule

1. Voraussetzungen und Organisation der Förderung

- Unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Leistungsfähigkeiten der Schüler/-innen erfordern eine innere Differenzierung für leistungsschwache wie leistungsstarke Schüler/-innen.
- In den Klassen 5 und 6 findet der Deutschunterricht im Klassenverband statt, zwei der 5 Deutschstunden sind doppelt besetzt.
- Alle Schüler/-innen werden in der zweiten Schulwoche mit der „Hamburger Schreibprobe“ ausgetestet. Schüler/-innen, die unter dem 25%-Rang liegen, werden während des 5./6. Schuljahres wöchentlich eine Stunde mit einem silbenorientierten Rechtschreibprogramm gefördert. Innerhalb der zweiten Förderstunde werden die Schüler/-innen im Rahmen des Stoffverteilungsplanes nach enger Absprache zwischen den Kolleg/-innen unterrichtet.
- Ab Klasse 7 wird der Deutschunterricht in G-Kursen (Grundkurs) und E-Kursen (Erweiterungsniveau) erteilt, und zwar in Abhängigkeit zum in Klasse 6 erreichten Leistungsstand.
- Inklusionsschüler/-innen werden von einer Förderlehrkraft innerhalb ihrer Förderstunden mit einem eigenen Lehrwerk („Arbeitsbuch für das gemeinsame Lernen-Individuelle Förderung, Inklusion“, wortstark/Basis, Schroedel) gefördert.

2. Grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse (Curriculare Vorgaben)

- Verstehend zuhören
- Zu, mit und vor anderen sprechen
- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Richtig schreiben/Grundregeln (Vokale, Konsonanten, Silben, Groß-Kleinschreibung, Auslautverhärtung, Umlautschreibung, s-Laute...)
- Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen
- Umgang mit literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten (Märchen, Spielanleitungen, Rezepte ...)
- Sprache und Sprachgebrauch (Wortarten, Deklination, Zeitformen, Satzglieder ...)
- Methoden und Arbeitstechniken (Silbieren, Silben gehen, Verlängerungsstrategien, Umgang mit der roten Karte ...)